

# ERGEBNISSE

Evaluation der  
Implementierung des  
Bildungsprogramms für  
Vorschulklassen

[www.mediaserver.hamburg.de](http://www.mediaserver.hamburg.de) / Maxim Schulz

Februar 2024 | Hamburg

# INHALT

01 Zur Evaluation

02 Ergebnisse

I. Nutzung und Akzeptanz der Maßnahmen zur Implementierung

II. Umsetzung der Inhalte des Bildungsprogramms

III. Gelingensbedingungen für die Implementierung und Etablierung

IV. Auswirkungen auf die Kompetenzen und Förderbedarfe von Kindern

03 Fazit

ZUR EVALUATION

01

# Einführung des Bildungsprogramms für Vorschulklassen

- Im August 2020 wurde das Bildungsprogramm für Vorschulklassen in Hamburg veröffentlicht und gilt seit dem Schuljahr 2020/21 als verbindliche Arbeitsgrundlage für alle Hamburger Vorschulklassen. Das Bildungsprogramm formuliert konkrete Bildungsziele und Bildungsinhalte für Vorschulklassen in Form eines Kerncurriculums. Es dient als Brückenelement zwischen den Bildungsempfehlungen für die Kitas und dem Bildungsplan für die Grundschule und ersetzt die bis Sommer 2020 geltende „Richtlinie für Hamburger Vorschulklassen“. Neben den theoretischen Grundlagen finden sich im Bildungsprogramm auch praktische Anregungen für die Arbeit in den Vorschulklassen.
- Die Schuljahre 2020/21 und 2021/22 dienten dazu, das Bildungsprogramm zu erproben und zu implementieren. Dazu gab es verschiedene Veranstaltungen und Angebote.

# Implementierungsstrategie mit dem Ziel der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsangebote

## Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsangebote

**Verteilung von personellen und materiellen Ressourcen,**  
z. B. Ressourcen für Sprachförderung & Inklusion, Anschaffung von Lehr- & Lernmitteln

**fachliche Beratung & Unterstützung/ Kooperationsstrukturen,**  
z. B. Einbindung in Fachkonferenzen, schulübergreifende Austauschgruppen

**Gestaltung der Übergänge** aus der Kita in die Vorschulklasse sowie in Klassenstufe 1, z. B. Kita-Schule-Kooperation

**Gestaltung der Inklusion,**  
z. B. fachliche Beratung & Unterstützung durch Förderkoordinator\*innen & Sonderpädagogische Fachkraft

**Unterstützungsangebote des LI**  
z. B. Fortbildungen, Fachtagung etc.

**Unterstützungsangebote aus dem Amt B**  
z. B. Qualitätsentwicklungsgespräche, Landesfachkonferenzen etc.

Evaluation

Zur Evaluation

# Die Evaluation

<b>Evaluationsgegenstand</b>	Implementierung des neuen Bildungsprogramms für VSK <ul style="list-style-type: none"><li>• Nutzung und Akzeptanz der Maßnahmen zur Implementierung</li><li>• Umsetzung der Inhalte des Bildungsprogramms</li><li>• Gelingensbedingungen für die Implementierung und Etablierung</li><li>• Auswirkungen auf die Kompetenzen und Förderbedarfe der Kinder</li></ul>
<b>Ziel</b>	Optimierungsmöglichkeiten und Gelingensbedingungen der Implementierung identifizieren
<b>Methoden</b>	Befragung von VSK-Leitungen und Schulleitungen Erhebung von Kompetenzdaten der Kinder
<b>Beteiligte Schulen</b>	Befragungen: alle staatlichen Schulen mit Vorschulklassen in Hamburg Kompetenzdaten: VSK-Klassen aus 26 Stichprobenschulen
<b>Zeitraum</b>	2021 bis 2023

# Fragen und Erhebungen der Evaluation

Erhebungsgegenstand	Erhebungsinstrument	Befragte	Zeitraum
<b>1 Nutzung und Akzeptanz der Maßnahmen zur Implementierung</b>			
Umsetzbarkeit der Fortbildungsinhalte und Unterstützung bei der Umsetzung durch das Amt B, das LI und die Schulleitung	(Online-)Fragebogen 1	VSK-Leitungen Schulleitungen	04.2022
<b>2 Umsetzung der Inhalte des Bildungsprogramms</b>			
Im Unterricht und in der Schulentwicklung	(Online-)Fragebogen 1 und 2	VSK-Leitungen Schulleitungen	04.2022 04.2023
<b>3 Gelingensbedingungen für die Implementierung und Etablierung</b>			
	(Online-)Fragebogen 1 und 2	VSK-Leitungen Schulleitungen	04.2022 04.2023
<b>4 Auswirkungen auf die Kompetenzen und Förderbedarfe von Kindern</b>			
Kompetenzstände zu Beginn der Grundschule	KEKS 1	Kinder	10.2021 10.2022
Sprachförderbedarf von 4,5-Jährigen	Nutzung von VVV-Daten	Kinder	2019 2020
Anzahl /Anteil Sprach- & Lernförderbedarfe in der VSK & Jg. 1	Nutzung von DiViS-Daten	Kinder	2020-22

KEKS: Kompetenzerfassung in Kindergarten und Schule

VVV: Viereinhalbjährigen-Vorstellungsverfahren

DiViS: Digitale Verwaltung in Schulen

ERGEBNISSE

02

# Fragebogenerhebung

## Frühjahr 2022

### Fragestellungen/Themen:

Fortbildungen  
Unterstützung bei der Umsetzung  
Umsetzung des Bildungsprogramms

### Erhebungszeitraum:

07.04.-13.05.2022

### Rücklaufquote:

Schulleitungen: 72 (34,4 %)  
VSK-Leitungen: 135 (19,8 %)

## Frühjahr 2023

### Fragestellungen/Themen:

Umsetzbarkeit der Fortbildungsinhalte  
Unterstützung bei der Umsetzung  
Umsetzung des Bildungsprogramms  
Gelingensbedingungen

### Erhebungszeitraum:

29.03.-03.05.2023

### Rücklaufquote:

Schulleitungen: 55 (26,3 %)  
VSK-Leitungen: 148 (25,3 %)

# I. NUTZUNG UND AKZEPTANZ DER MAßNAHMEN ZUR IMPLEMENTIERUNG

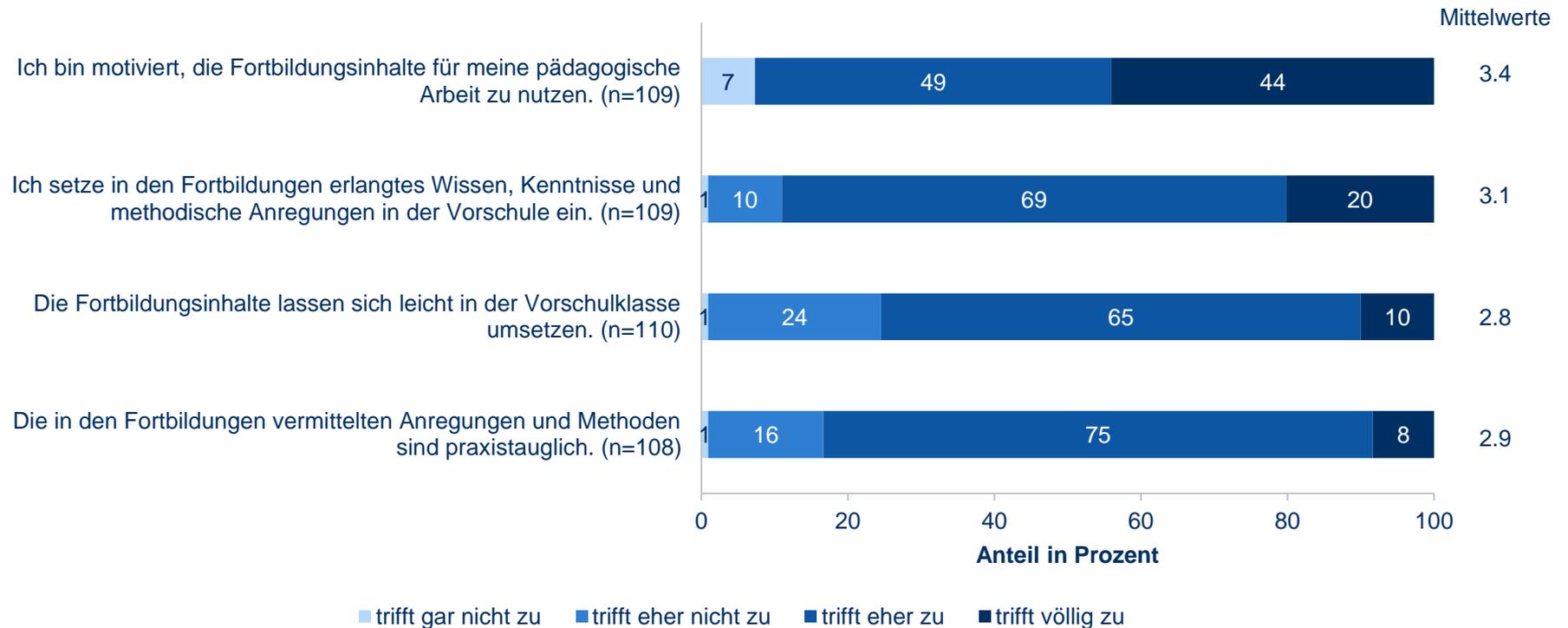
# 1.1 FORTBILDUNGSBESUCHE UND UMSETZBARKEIT

# Wie stark wurden VSK-Fortbildungen besucht und wie wurden diese wahrgenommen? Wie konnten die Fortbildungsinhalte in der Praxis umgesetzt werden?

- 90 Prozent der befragten VSK-Leitungen haben zwischen 2020 und 2022 VSK-Fortbildungen besucht.
- Die Fortbildungsinhalte werden überwiegend als praxisnah und umsetzbar eingeschätzt.
- Nach eigenen Angaben ist die deutliche Mehrheit der VSK-Leitungen motiviert, die Inhalte in der Vorschule einzusetzen und hat damit bereits begonnen.
- Die VSK-Leitungen wünschen sich ein ausgebauteres Fortbildungsprogramm mit stärker variierenden Fortbildungen und mehr Aufbaukursen.
- An der VSK-Tagung 2022 haben 39 Prozent der befragten VSK-Leitungen und 7 Prozent der Schulleitungen teilgenommen.

# Die VSK-Leitungen halten die Fortbildungsinhalte für umsetzbar und praxistauglich und sind motiviert, die sie umzusetzen

## Einschätzungen der VSK-Leitungen zu den Fortbildungsinhalten



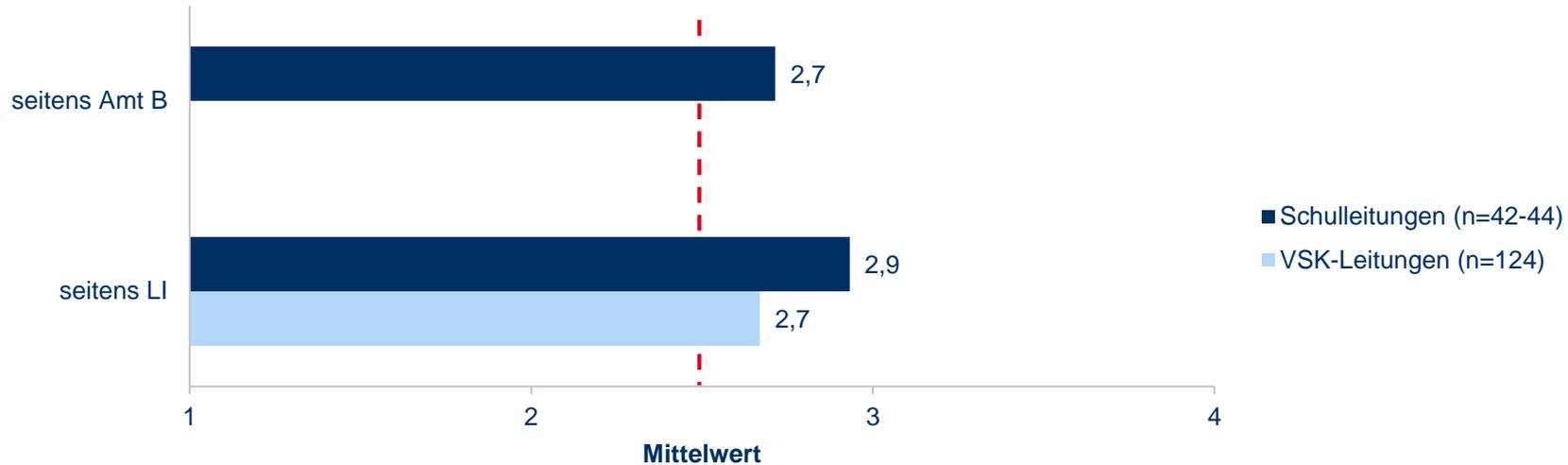
## 1.2 UNTERSTÜTZUNG DURCH DAS AMT B UND DAS LI

# Wie (wirksam) wird die Unterstützung durch das Amt B und das LI bei der Umsetzung des Bildungsprogramms von den Schulleitungen wahrgenommen?

- Die befragten Schulleitungen schätzen die vom LI angebotenen Fortbildungen als eher nützlich und gut in den Alltag der VSK-Leitungen integrierbar ein. Sie sind mit der Unterstützung seitens LI eher zufrieden.
- Vom LI wünschen sich die Schulleitungen u.a. weiterhin ein praxisorientiertes Fortbildungsprogramm und regelmäßige Evaluationen.
- Die Schulleitungen sind mit der Unterstützung des Amt B insgesamt eher zufrieden, wobei die Gespräche mit den SAB von den Schulleitungen als eher weniger hilfreich für die Umsetzung des Bildungsprogramms eingeschätzt werden.
- Vom Amt B wünschen sich die Schulleitungen u.a. Entlastung für die zusätzliche Arbeit, Funktionszeiten, digitalisierte Materialangebote und mehr Fortbildungsangebote.

Die Schulleitungen sind mit den Unterstützungsmaßnahmen von LI und Amt B eher zufrieden.

### Zufriedenheit mit den Unterstützungsmaßnahmen zur Implementierung des Bildungsprogramms für VSK



1 = gar nicht zufrieden, 2 = eher nicht zufrieden, 3 = eher zufrieden, 4 = sehr zufrieden

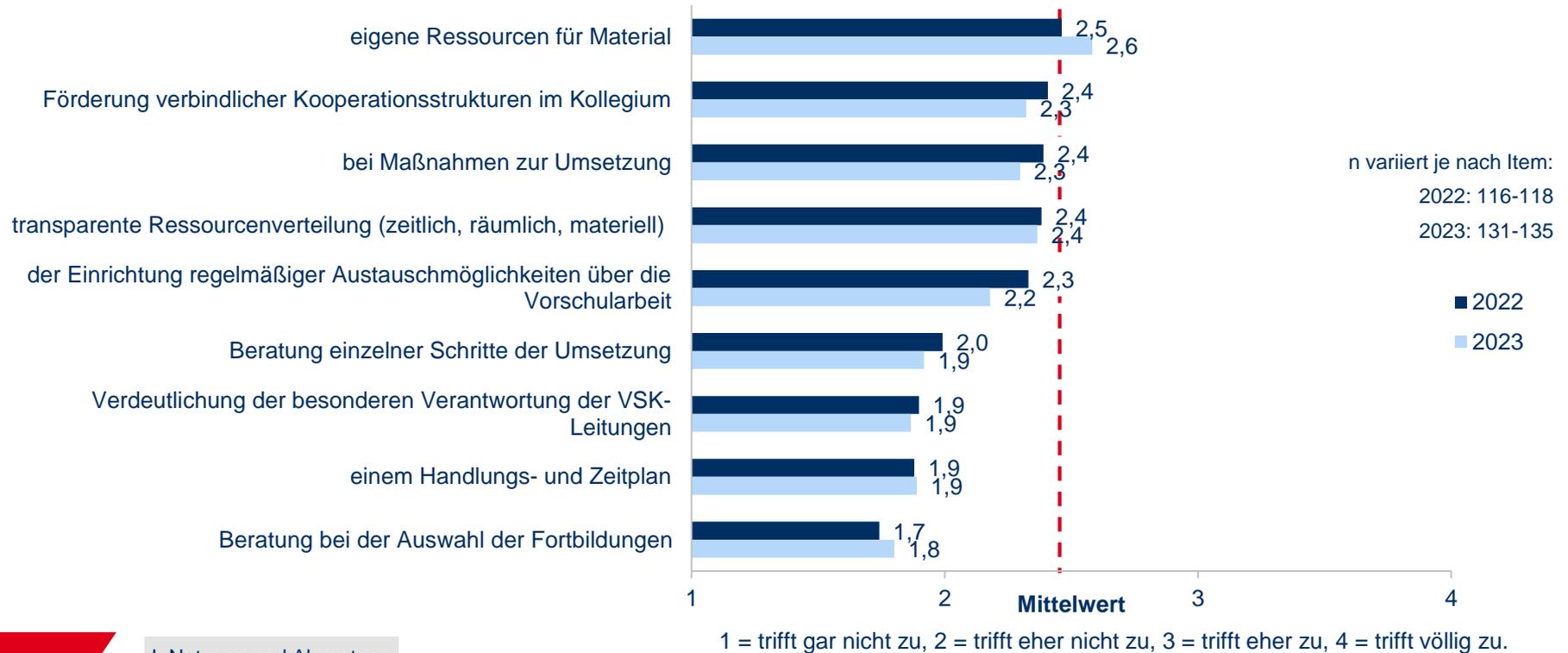
## 1.3 UNTERSTÜTZUNG DER LEHRKRÄFTE DURCH DIE SCHULLEITUNG

# Wie werden die Lehrkräfte bei der Umsetzung des Bildungsprogramms seitens der Schulleitung unterstützt?

- Die VSK-Leitungen schätzen die Unterstützung seitens der Schulleitung sehr heterogen ein. Die Mittelwerte deuten darauf hin, dass sich die VSK-Leitungen bei der Umsetzung des Bildungsprogramms eher weniger von den Schulleitungen unterstützt fühlen.
- Insgesamt waren die VSK-Leitungen mit der Unterstützung durch die Schulleitung eher nicht zufrieden mit der Unterstützung seitens der Schulleitung.
- Die VSK-Leitungen wünschen sich vor allem mehr Ressourcen: personell, finanziell, zeitlich, Materialien. Sie wünschen sich aber auch mehr Wertschätzung und Anerkennung und mehr Interesse am Bildungsprogramm seitens der Schulleitungen.

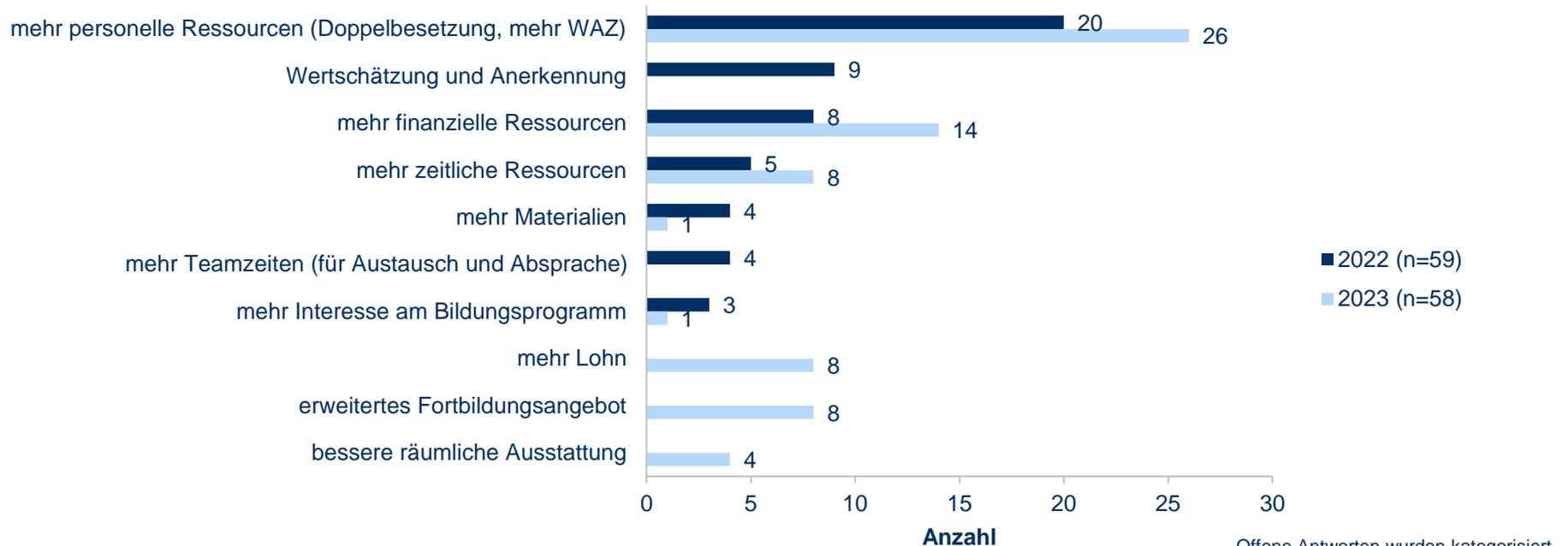
# Die VSK-Leitungen werden bei der Implementierung des BP von der Schulleitung am ehesten durch Ressourcen für Material unterstützt

## Die Schulleitung unterstützt die Implementierung des Bildungsprogramms mit ...



# Die VSK-Leitungen wünschen sich vor allem mehr Zeit und Doppelbesetzungen, um die Inhalte des Bildungsprogramms umsetzen zu können.

## Wünsche und Anregungen der VSK-Leitungen zur Umsetzung des Bildungsprogramms



Offene Antworten wurden kategorisiert.

Antworten ab mindestens 3-facher Nennung in einer der Gruppen

## II. UMSETZUNG DER INHALTE DES BILDUNGSPROGRAMMS

## 2.1 BEFASSUNG MIT DEM BILDUNGSPROGRAMM UND DESSEN PRAKTIKABILITÄT

# In welcher Form/ Wie ausführlich haben sich die Fachkräfte mit dem Bildungsprogramm auseinandergesetzt? Wie wird die Praktikabilität der Inhalte des Bildungsprogramms eingeschätzt?

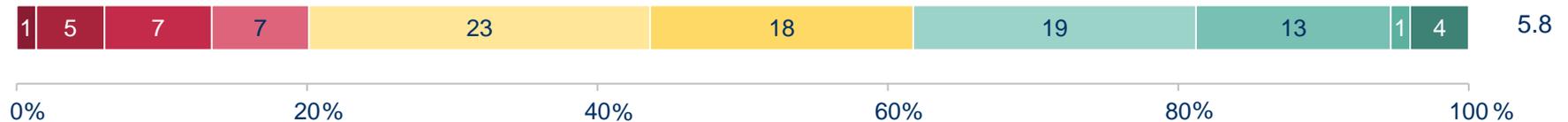
- Sowohl Schulleitungen als auch VSK-Leitungen kennen das Bildungsprogramm (ziemlich) ausführlich. Im Durchschnitt geben sie an, dass die Umsetzung der Inhalte bisher gut gelingt.
- Die Schulleitungen haben sich eher im Gespräch mit Kolleg\*innen und in individueller Lektüre mit dem Bildungsprogramm befasst, die VSK-Leitungen vor allem in individueller Lektüre.
- Eine institutionalisierte Befassung mit dem Bildungsprogramm findet eher weniger statt. Am ehesten wird es auf Jahrgangs- und Teamkonferenzen thematisiert.
- Das Bildungsprogramm bietet aus Sicht der Schulleitungen und VSK-Leitungen Orientierung und realisierbare Anregungen, v. a. in Bezug auf die Vorläuferfähigkeiten und Sprachförderung sowie klare und fachlich begründete Vorgaben für die Arbeit in der VSK. Die Arbeit mit heterogenen Lerngruppen wird aus Sicht der VSK-Leitungen hingegen nicht ausreichend thematisiert.

# Die Umsetzung des Bildungsprogramms wird von Schulleitungen und VSK-Leitungen als eher gut eingeschätzt

Bitte schätzen Sie ein, wie gut die schulweite Umsetzung des Bildungsprogramms bisher gelungen ist:

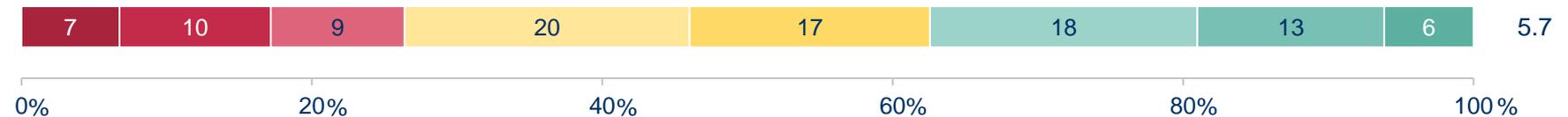
Mittelwert:

2022 (n=149)



2023 (n=163)

Mittelwert:



■ 1 sehr schlecht ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ 6 ■ 7 ■ 8 ■ 9 ■ 10 sehr gut

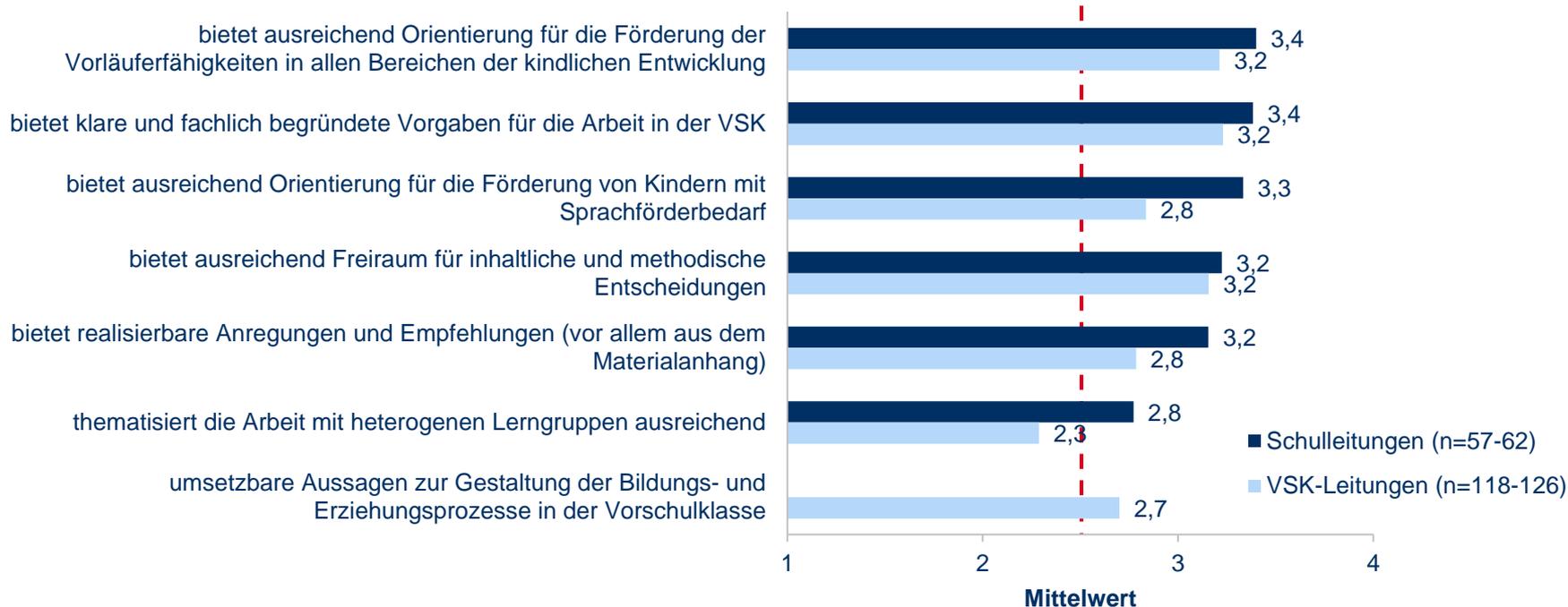
# Bei den VSK-Leitungen überwiegt die individuelle Lektüre, bei den Schulleitungen das Gespräch mit Kolleg\*innen

## Wie haben Sie sich mit dem neuen Bildungsprogramm beschäftigt?



# Das Bildungsprogramm bietet nach Einschätzung der Befragten Orientierung und klare Vorgaben

## Das Bildungsprogramm ...



1 = trifft gar nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft völlig zu.

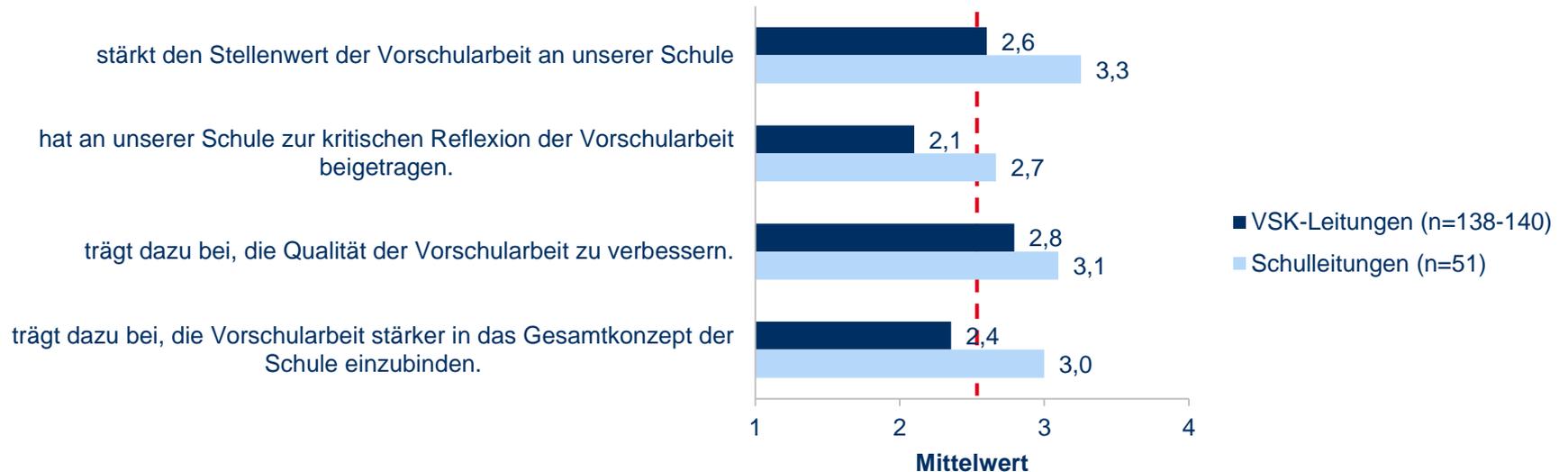
## 2.2 EINFLUSS AUF SCHULINTERNE PROZESSE

# Wie hat die Einführung des Bildungsprogramms schulinterne Prozesse beeinflusst bzw. wie wurde es in schulinterne Prozesse integriert?

- Ungefähr die Hälfte der VSK-Leitungen gibt an, dass durch die Einführung des Bildungsprogramms der Stellenwert der Vorschularbeit an der eigenen Schule (eher) gestärkt wurde. Über die Hälfte der VSK-Leitungen gibt an, dass die Einführung jedoch (eher) nicht zur kritischen Reflexion der Vorschularbeit oder zur stärkeren Einbindung der VSK ins Gesamtkonzept der Schule beiträgt. Die Schulleitungen schätzen diese Aspekte deutlich positiver ein.
- Das Bildungsprogramm trägt aus Sicht von Schul- und VSK-Leitungen dazu bei, die Qualität der Vorschularbeit zu verbessern (nur 2023 abgefragt). Ein Drittel der befragten VSK-Leitungen gibt hingegen an, dass die Einführung des Bildungsprogramms keine Veränderung der VSK-Arbeit herbeigeführt hat.
- Die VSK-Leitungen sind mit der Zusammenarbeit innerhalb des VSK-Kollegiums gleichbleibend zufrieden. Die Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit im gesamten Kollegium fällt geringfügig niedriger aus.
- Die Schulleitungen geben an, in hohem Maße im Austausch mit anderen Schulen und Institutionen zu sein. Jedoch findet nach Einschätzung der Schulleitung in Bezug auf die Vorschularbeit wenig Austausch zwischen Vorschule und Kita statt. Dies bestätigen die Angaben der VSK-Leitungen, die kaum im Austausch mit den abgebenden Kitas oder anderen Schulen sind. Die VSK-Leitungen sind mit den bestehenden externen Kooperationen eher weniger zufrieden.
- Die Zusammenarbeit in den regionalen Arbeitskreisen wird positiv bewertet mit leicht steigender Tendenz.

Die VSK-Leitungen und die Schulleitungen schätzen den Einfluss des neuen Bildungsprogramms unterschiedlich stark ein. Recht einig sind sie sich darin, dass das Bildungsprogramm die Qualität der Vorschularbeit verbessert.

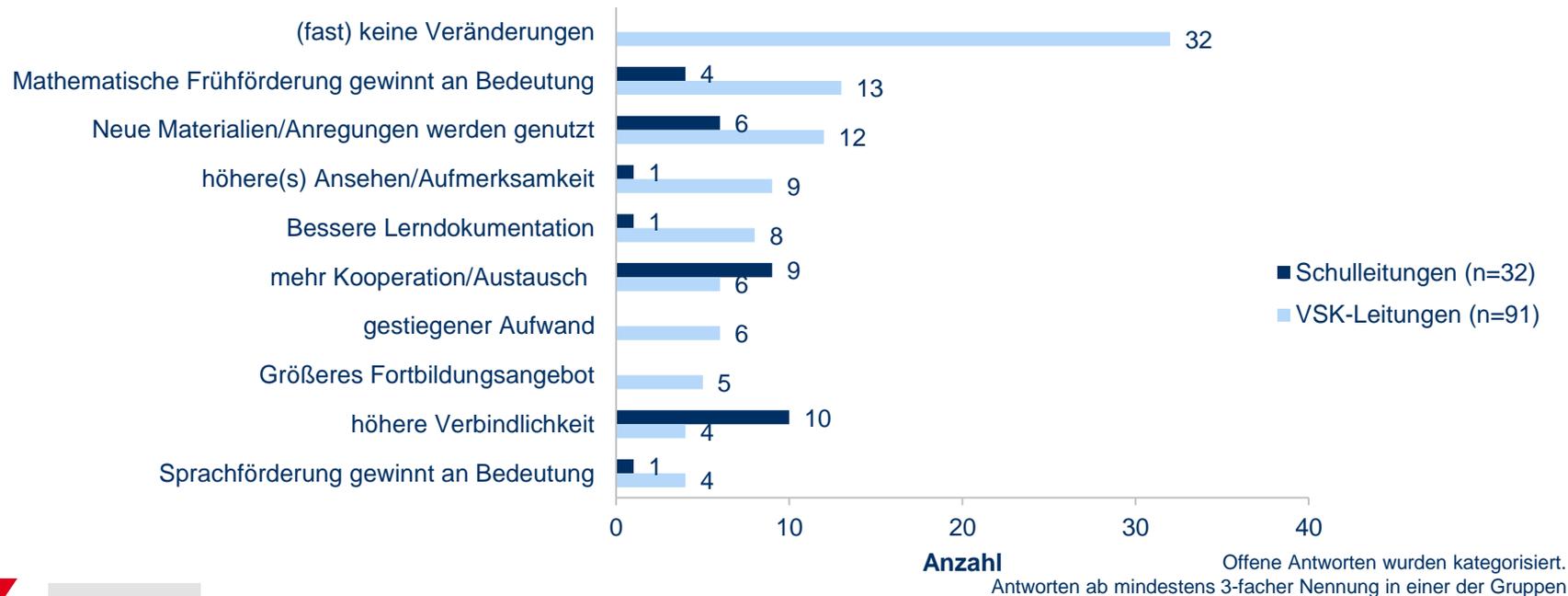
### Das neue Bildungsprogramm für VSK...



1 = trifft gar nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft völlig zu.

Die häufigste Antwort der VSK-Leitungen ist, dass sich (fast) nichts geändert hat seit der Einführung des Bildungsprogramms, die Schulleitungen geben an, dass höhere Verbindlichkeit besteht.

**Zusammengefasste Antworten auf "Was hat sich seit der Einführung des Bildungsprogramms an Ihrer Schule in der VSK-Arbeit geändert?"**



# Die VSK-Leitungen sind mit der internen Kooperation innerhalb des Vorschulkollegiums zufrieden.

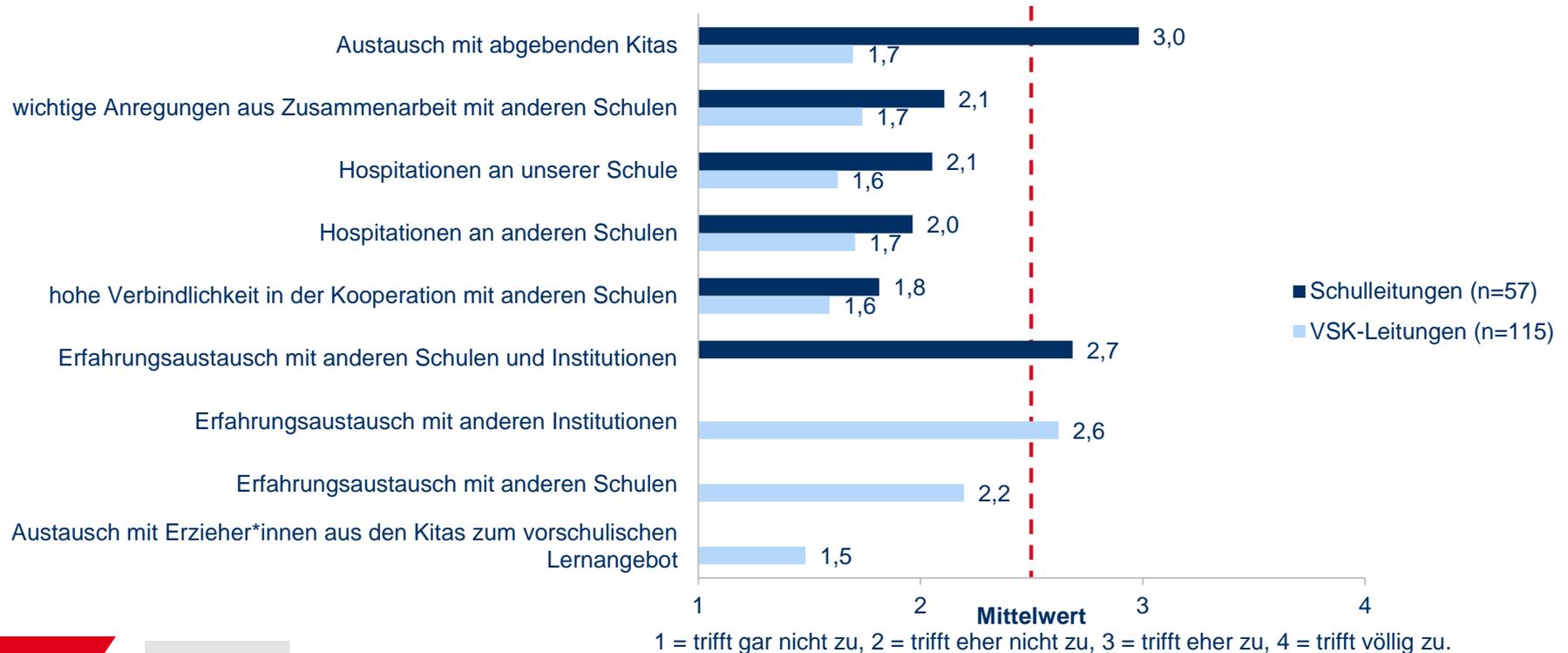
## Zufriedenheit der VSK-Leitungen mit der internen Kooperation



1 = gar nicht zufrieden, 2 = eher nicht zufrieden, 3 = eher zufrieden, 4 = sehr zufrieden

# Kooperationen mit externen Partner\*innen finden eher selten statt.

## Einschätzung der externen Kooperation



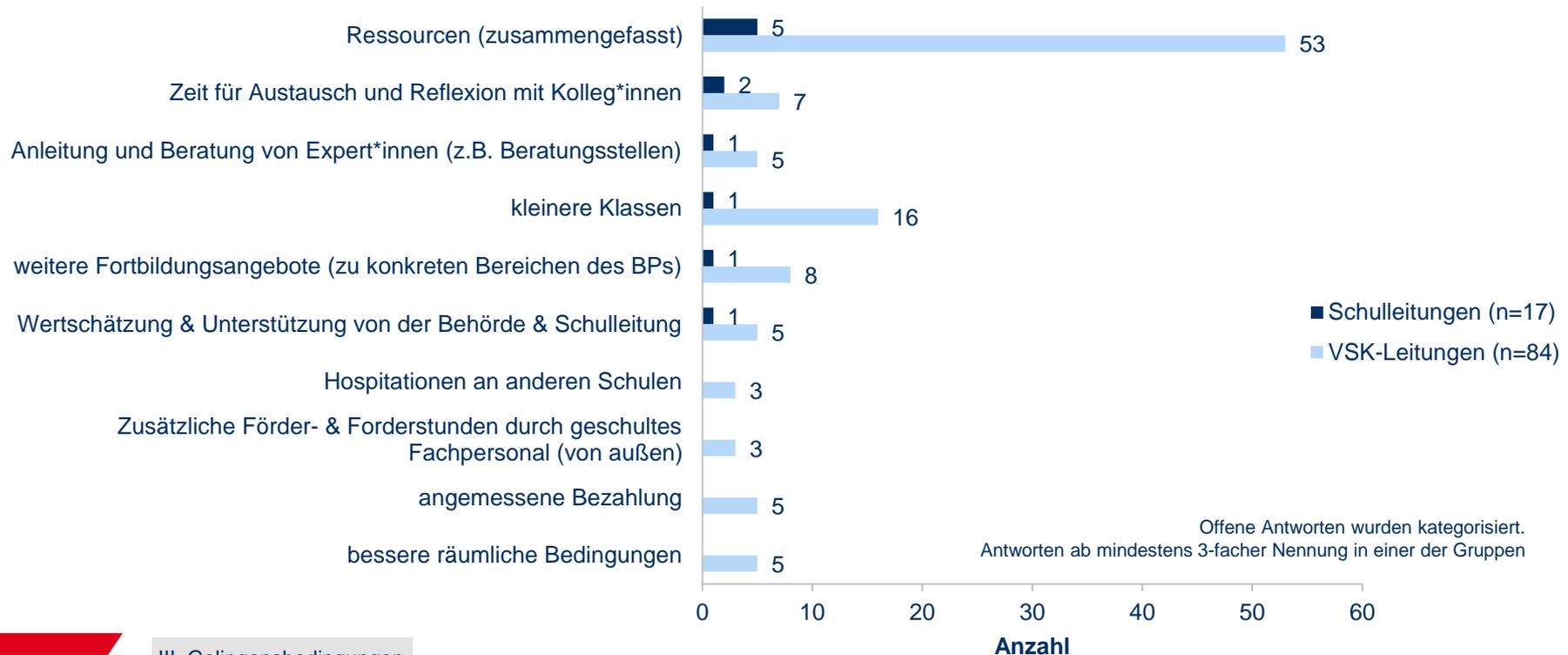
# III. GELINGENSBEDINGUNGEN

# Welche Rahmenbedingungen müssen für eine gelingende Implementierung des Bildungsprogramms erfüllt sein?

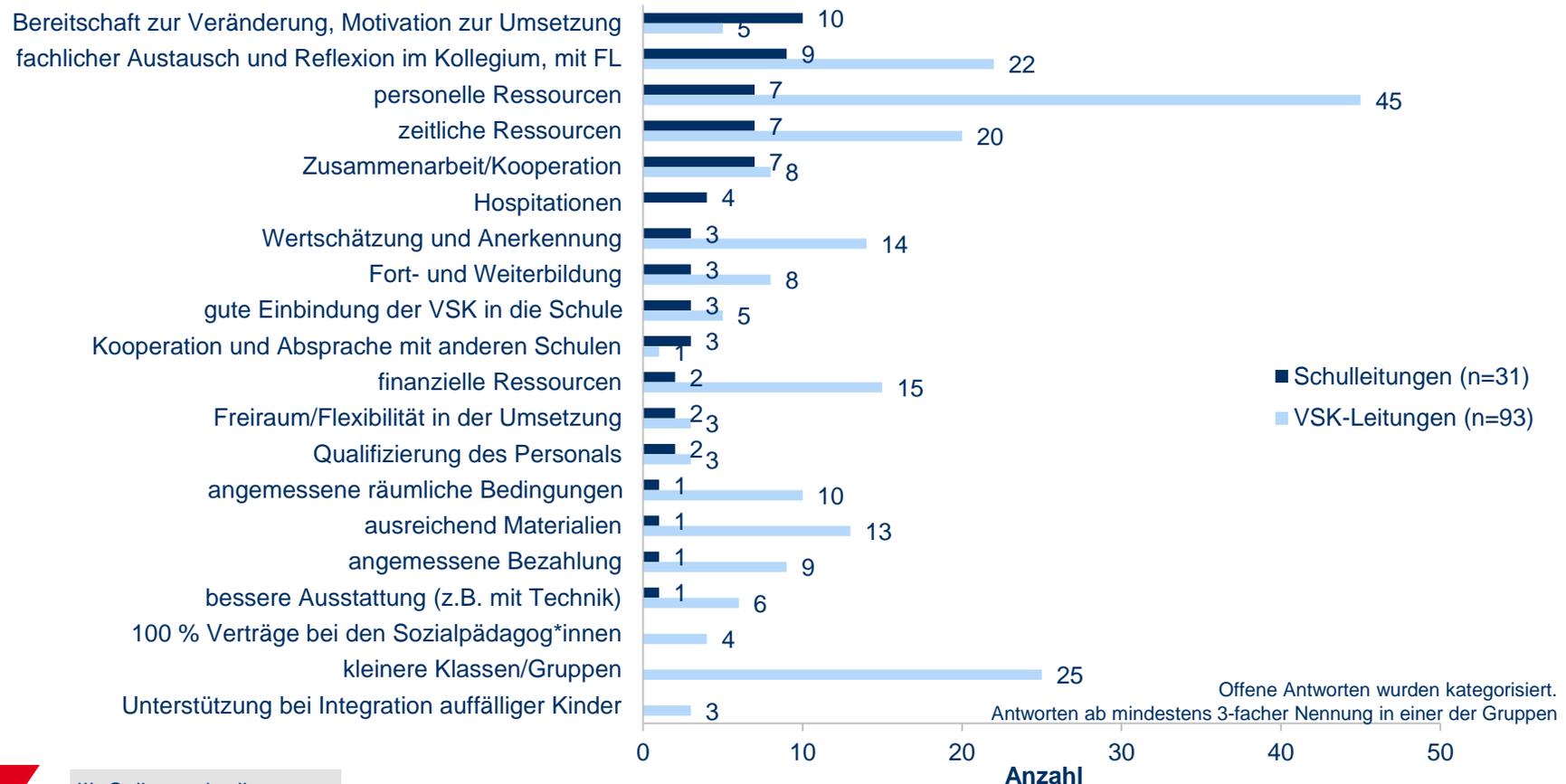
- Neben der Forderung nach mehr Ressource bzw. Doppelbesetzungen sowohl von Schul- als auch VSK-Leitungen, nennen die Schulleitungen am häufigsten die Bereitschaft zur Veränderung und die Motivation zur Umsetzung als wichtige Rahmenbedingung, die VSK-Leitungen den fachlichen Austausch und Reflexion im Kollegium sowie mit den Fachleitungen.
- In den Wünschen und Anregungen wird betont, dass die großen Vorschulklassen mit ihrer teils herausfordernden Zusammensetzung eine gute Umsetzung des Bildungsprogramms unmöglich machen. Die VSK brauchen nach Angabe der VSK-Leitungen neben einer Doppelbesetzung
  - bessere räumliche Ausstattung
  - mehr finanzielle Unterstützung für Materialien
  - einen Ausbau der Fortbildungen
  - Zeit für Austausch, Hospitationen, Befassung mit dem Bildungsprogramm etc.
  - Anerkennung und Wertschätzung auch in Form einer Lohnangleichung (Befragung 2022)
- Einige VSK-Leitungen gaben an, schon vor der Einführung des Bildungsprogramms sehr ähnliche Inhalte umgesetzt zu haben.

# Die VSK-Leitungen wünschen sich mehrheitlich Doppelbesetzungen und kleinere Klassen, die Schulleitungen vor allem mehr zeitliche Ressource.

## Wünsche nach sonstiger Unterstützung



# Wichtigste Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Bildungsprogramms



# IV. AUSWIRKUNGEN AUF DIE KOMPETENZEN UND FÖRDERBEDARFE VON KINDERN

# Beschreibung der Stichprobe

<b>Kohorte 1</b>	<b>Kohorte 2</b>
1.073 Fälle in KEKS 1 (Deutsch und/oder Mathematik), die in der VSK waren	998 Fälle in KEKS 1 (Deutsch und/oder Mathematik), die in der VSK waren
<b>Geschlecht</b>	
50,5 % männlich 49,5 % weiblich	49,5 % männlich 50,5 % weiblich
<b>überwiegend gesprochene Familiensprache</b>	
41,0 % nicht-deutsch 59,0 % deutsch	43,8 % nicht-deutsch 56,2 % deutsch
<b>Durchschnittliche Kitadauer in Monaten zum Zeitpunkt der Viereinhalbjährigenvorstellung</b>	
31,8 Monate	32,3 Monate

# Hintergrundmerkmale

Neben der Zugehörigkeit zur Kohorte (Schuljahr 2021/22 vs. 2022/23) werden in die Analysen auch Hintergrundmerkmale einbezogen. Damit sollen möglichst viele Faktoren, die Unterschiede in den Kompetenzständen verursachen können, kontrolliert werden. Da mit vorliegenden amtlichen Daten gearbeitet wird, können jedoch nicht alle relevanten Einflussfaktoren berücksichtigt werden. Einbezogen werden diejenigen Informationen, die vorliegen und üblicherweise als Einflussfaktoren gelten:

- Geschlecht
- Familiensprache in Jahrgang 1
- Sonderpädagogischer Förderbedarf in Jahrgang 1
- Sprachförderbedarf zum Zeitpunkt der Viereinhalbjährigenvorstellung
- Dauer des Kitabesuchs in Monaten zum Zeitpunkt der Viereinhalbjährigenvorstellung
- RISE-Status/Sozialindex in Jahrgang 1

# Sind unterschiedliche Effekte auf die Kompetenzen und Förderbedarfe in Abhängigkeit von den Hintergrundmerkmalen\* festzustellen?

- Die Kinder der zweiten Kohorte (= nach Einführung des Bildungsprogramms) schneiden unter Kontrolle der Hintergrundmerkmale\* in KEKS Deutsch und KEKS Mathematik signifikant besser ab als die Kinder der ersten Kohorte (= vor Einführung des Bildungsprogramms). Der Effekt ist jedoch vergleichsweise gering.
- Beim Lernförderbedarf unterscheiden sich die beiden Kohorten nicht signifikant voneinander. In der ersten Kohorte haben allerdings mehr Kinder einen Sprachförderbedarf als in der zweiten Kohorte.

\* als Hintergrundmerkmale einbezogen wurden: Geschlecht, Überwiegend gesprochene Familiensprache (Jg. 1), RISE-Status (Jg. 1), Dauer Kitabesuch in Monaten, Sprachförderbedarf (VVV), Sonderpädagogischer Förderbedarf (Jg. 1)

# Die zweite Kohorte schneidet in KEKS Deutsch und Mathematik unter Kontrolle der Hintergrundvariablen signifikant besser ab als die erste (n=1.406).

	KEKS Deutsch	KEKS Mathematik
	nicht standardisiert	nicht standardisiert
(Konstante)	20,496***	14,786***
Kohorte	1,868**	2,215***
Geschlecht	0,493	-1,675***
Überwiegend gesprochene Familiensprache (Jg. 1)	7,959***	1,806***
RISE-Status (Jg. 1)	3,205***	1,026***
Dauer Kitabesuch in Monaten (VVV)	0,071**	0,021
Sprachförderbedarf (VVV)	-6,818***	-2,972***
Sonderpädagogischer Förderbedarf (Jg. 1)	-7,382*	-3,446*
R <sup>2</sup>	~0,32	~0,15

Signifikanzniveaus: \* p < 0,05; \*\* p < 0,01; \*\*\* p < 0,001

Binär codierte Variablen: Geschlecht: 0 = männlich, 1 = weiblich; Familiensprache: 0 = nicht-deutsch, 1 = deutsch; Sprachförderbedarf (SFB): 0 = kein SFB, 1 = SFB; Sonderpädagogischer Förderbedarf: 0 = kein SPF, 1 = SPF

Die beiden Kohorten unterscheiden sich unter Kontrolle der Hintergrundvariablen nicht signifikant beim Lernförderbedarf, in Kohorte zwei gibt es signifikant weniger Sprachförderbedarf (n=13.243).

	Lernförderbedarf (Jg.1)		Sprachförderbedarf (Jg. 1)	
	nicht standardisiert	Exp(B)	nicht standardisiert	Exp(B)
(Konstante)	-1,087*	(0,474)	-0,370	(0,691)
Kohorte	0,049	(0,821)	-0,229***	(0,795)
Geschlecht	0,052	(0,969)	-0,072	(0,931)
Überwiegend gesprochene Familiensprache (Jg. 1)	-0,417	(0,768)	-1,043***	(0,352)
RISE-Status (Jg. 1)	-0,380***	(0,681)	-0,247***	(0,781)
Dauer Kitabesuch in Monaten (VVV)	-0,009	(0,992)	-0,013***	(0,987)
Sprachförderbedarf (VVV)	0,856***	(2,240)	1,292***	(3,638)
Sonderpädagogischer Förderbedarf (Jg. 1)	0,404***	(1,498)	0,216	(1,242)

Signifikanzniveaus: \* p < 0,05; \*\* p < 0,01; \*\*\* p < 0,001

Binär codierte Variablen: Geschlecht: 0 = männlich, 1 = weiblich; Familiensprache: 0 = nicht-deutsch, 1 = deutsch; Sprachförderbedarf (SFB): 0 = kein SFB, 1 = SFB; Sonderpädagogischer Förderbedarf: 0 = kein SPF, 1 = SPF

FAZIT

03

# Eingrenzung der Aussagekraft der Ergebnisse

## Befragung

- Zu den zwei Befragungszeitpunkten haben nicht exakt die gleichen Personen teilgenommen. Bei der zweiten Erhebung gab knapp die Hälfte der Befragten an, auch an der ersten Befragung teilgenommen zu haben.
- Alle Angaben sind subjektive (Selbst-)Einschätzungen von den Teilnehmenden.

## Kompetenzdaten

- Da das Bildungsprogramm für alle Hamburger Schulen gleichzeitig und gleichermaßen eingeführt wurde, gibt es keine echte Vergleichsgruppe. Es wurde versucht, diesem Umstand durch die Erhebung von zwei Kohorten, vor und nach der Einführung des Bildungsprogramms, Rechnung zu tragen. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Kohorten über die erhobenen Merkmale hinaus unterscheiden.
- Der Erhebungszeitraum war stark geprägt von der Coronapandemie: Beide Kohorten sind zu unterschiedlichen Altersphasen von Lockdowns sowohl in der Kita als auch der Schule betroffen gewesen.
- KEKS: Auch wenn versucht wurde, die Testbedingungen gleich zu gestalten, mussten die Testdurchführungen in der zweiten Kohorte angepasst werden, um die Akzeptanz zu erhöhen. Teilweise wurden Aufgaben gekürzt oder den Kindern mehr Zeit zur Bearbeitung gegeben.
- Zwar wurden einige Hintergrundmerkmale erhoben, jedoch können damit nicht alle Einflussfaktoren abgedeckt werden. Das heißt, mögliche Kompetenzunterschiede könnten auch auf Faktoren zurückzuführen sein, die nicht gemessen wurden.

# Fazit

- Die Inhalte des Bildungsprogramms werden überwiegend positiv und als gut umsetzbar und hilfreich eingeschätzt.
- Das Fortbildungsangebot des LI und auch die (weiteren) Unterstützungsangebote durch LI und BSB werden überwiegend positiv eingeschätzt.
- Auf die Frage nach Gelingensbedingungen werden die Bereitstellung von personellen, materiellen Ressourcen und entsprechender Räume geäußert. Außerdem wird eine stärkere Verankerungen der VSK in der Schule verbunden mit einer höheren Wertschätzung genannt.
- Eine institutionalisierte Befassung mit dem Bildungsprogramm und ausgebaute, verbindliche Kooperationen innerhalb des gesamten Kollegiums sowie zwischen Kita und Schule könnten zu verbesserten Bedingungen in der VSK-Arbeit beitragen.
- Mit dem Ziel der Wirksamkeitsprüfung wurden Kompetenzstände von Kindern vor und nach Einführung des Bildungsprogramms verglichen. Dieser Vergleich weist höhere Kompetenzstände nach Einführung des Bildungsprogramms aus. Der Effekt lässt sich allerdings nicht eindeutig auf die Einführung des Bildungsprogramms zurückführen.

# Möglichkeiten zur Nachsteuerung

Die nachfolgend genannten Vorschläge zur Nachsteuerung wurden teilweise bereits angestoßen und/oder umgesetzt:

- Fortbildungsangebote von LI und Sozialbehörde wurden für Erzieher\*innen und Lehrkräfte gegenseitig geöffnet
- Ressourcenanpassung:
  - Gespräche zu Vertretungsgestaltung und -ressourcierung
  - Gehaltsverhandlungen
- Das LI hat ein Fortbildungsangebot für Schulleitungen zur 5-jährigen Grundschule entwickelt
- Ausbau des Fortbildungsprogramms: Das LI will regelmäßig VSK-Tagungen anbieten

# Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ)

Referat Monitoring und Programmevaluation

Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Schule und Berufsbildung

Beltgens Garten 25, 20537 Hamburg

Sophie Haiker

Tel.: (040) 428851-306

E-Mail: [Sophie.Haiker@ifbq.hamburg.de](mailto:Sophie.Haiker@ifbq.hamburg.de)



**ifbq**

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



**Hamburg**

# Quellen

- Moosbrugger, Helfried/ Kevala, Augustin (Hrsg.) (2020): Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin: Springer.
- Souvignier, Elmar/ Zeuch, Nina/ Jost, Jörg/ Karstens, Fabiana/ Meudt, Sarah-Ines/ Schmitz, Anke (2021): Evaluation der Implementation konzeptuell unterschiedlicher Maßnahmen zur Leseförderung in der Sekundarstufe I, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaften, Heft 24, S. 883-908.
- Wößmann, Ludger/ Schoner, Florian/ Freundl, Vera/ Pfaehler, Franziska (2023): Der ifo-„Ein Herz für Kinder“-Chancenmonitor: Wie (un-)gerecht sind die Bildungschancen von Kindern aus verschiedenen Familien in Deutschland verteilt?, in: ifo Schnelldienst Jg. 76, Heft 04, S. 29-47.
- Böwing-Schmalenbrock, Melanie/Jurczok, Anne (2012): Multiple Imputation in der Praxis. Ein sozialwissenschaftliches Anwendungsbeispiel. Potsdam. [online verfügbar unter: <https://publishup.uni-potsdam.de/opus4-ubp/frontdoor/index/index/docId/4847>, zuletzt abgerufen am 28.11.2023]